

Sehr geehrte Damen und Herren,

alleine die Kombination der Begriffe Gesundheit und Wein stößt bei einigen Zeitgenossen auf Ablehnung - leider oft ohne Kenntnis der Datenlage. Diese spricht für sich und ist die Basis für eine sachgerechte Kommunikation. Eine (zugegeben) vinophile - und dennoch ausgewogene und verantwortungsvolle Information ist eine Herausforderung, die wir auch im kommenden Jahr annehmen werden. Von unschätzbarem Wert ist und bleibt dafür die Unterstützung unseres Beirats aus Ärzten und Naturwissenschaftlern, der jeweils für drei Jahre berufen wird und sich in der alten Konstellation im November zum letzten Mal traf. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, heute allen elf Persönlichkeiten im Namen der gesamten deutschen Weinwirtschaft für ihr Engagement zu danken. Hinweise zum Wissenschaftlichen Beirat **FINDEN SIE HIER**

Auch Ihnen allen, die den dwa.letter lesen und weiter empfehlen und die uns mit konstruktiver Kritik unterstützen, ein herzliches Dankeschön.

Bleiben Sie und Ihre Familien gesund und genießen Sie die Festtage mit dem ein oder anderen guten Glas Wein. Fröhliche Weihnachten und alles Gute für 2018!

Ihre Deutsche Weinakademie



**ABSCHIED VOM WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT DER DWA**

Altersbedingt scheiden zum Ende des Jahres Professor Dr. Gustav Belz (Wiesbaden) und Dr. Gerhard Kreuter (Bad Neuenahr-Ahrweiler) aus dem wissenschaftlichen Beirat aus. Beide Internisten haben die DWA über 20 Jahre kompetent und objektiv in Sachen „Wein und Gesundheit“ beraten. Mit einer Feierstunde im Kloster Eberbach dankt ihnen die DWA herzlich für dieses herausragende ehrenamtliche Engagement.

» WEITERLESEN



**DEUTSCHE WEINKÖNIGIN KATHARINA STAAB ALS GLÜCKSFEE FÜR ANGENEHDE WINZER**

Angehende Winzer und Weintechnologen lernen im Rahmen der Initiative WINE in MODERATION Wissenswertes über Nutzen und Risiken des Weintrinkens und warum gesundheitliche Angaben in der Weinwerbung tabu sind. Zur Evaluierung beantworten sie allerlei Fragen rund um das Thema. Als kleine Belohnung für diesen Extra-Aufwand verlost die DWA unter ihnen attraktive Preise.

» WEITERLESEN



**MEDITERRANE ERNÄHRUNG, WEIN UND KREBSRISIKO**

Eine mediterrane Ernährung tut nicht nur Herz und Gefäßen gut, auch die Krebshäufigkeit und -sterblichkeit sinkt, wenn nach mediterranem Muster gegessen wird. Zu diesem Essmuster gehört auch der moderate Weingenuss im Rahmen von Mahlzeiten. Eine aktuelle Meta-Analyse deutet darauf hin, dass der Wein neben Obst, Gemüse und Vollkornprodukten auch dann zu den gesundheitlichen Pluspunkten einer mediterranen Kost gezählt werden kann, wenn es um Krebserkrankungen geht.

» WEITERLESEN



**WEIHNACHTSGRÜßE DER DWA**

Das Team der Deutschen Weinakademie wünscht Ihnen schöne Feiertage und alles Gute für 2018.

Bis zum nächsten Jahr!

» DWA TEAM

Die DWA sagt DANKE.

## Abschied vom Wissenschaftlichen Beirat

Satzungsgemäß werden altersbedingt zwei Persönlichkeiten der ersten Jahre aus dem Wissenschaftlichen Beirat ausscheiden, denen die DWA viel zu verdanken hat. Mann der ersten Stunde – im wahrsten Sinne des Wortes – war Prof. Dr. Gustav G. Belz. Der Facharzt für Innere Medizin (Kardiologie) und Klinische Pharmakologie lehrte viele Jahre an der Universität Mainz und war lange Ärztlicher Direktor des Zentrums für Kardiovaskuläre Pharmakologie in Wiesbaden. Der hoch dekorierte Professor ist Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften und Autor von über 300 Publikationen. Er gehörte zu den ersten Experten, die sich Ende 1993 als Beirat der deutschen Weinakademie konstituierten.



Prof. Dr. Gustav G. Belz, Monika Reule (Geschäftsführerin der DWA), Dr. Gerhard Kreuter

Damals brauchte die Weinwirtschaft – im Nachgang des berühmten Französischen Paradoxon von Prof. Renaud - wissenschaftlich versierte Experten, die bewerten konnten, wie man damit umgehe, dass Weintrinker länger lebten als Abstinenzler und ob nur der französische Rotwein sich günstig auf das Lebensalter auswirke.... Dazu untersuchte Prof. Belz schon in den 90er Jahren die so genannten Pulswellenlaufgeschwindigkeiten an Blutgefäßen freiwilliger Weißweintrinker, um den Elastizitätszustand der Aorten widerzuspiegeln. Mit seinen Untersuchungen wies der Professor nach, dass der Weißwein dem roten Bruder mindestens ebenbürtig ist.



Dr. Gerhard Kreuter

Dr. Gerhard Kreuter stieß im März 1997 zu dieser Expertengruppe. Der Internist und langjährige Chefarzt im Krankenhaus Maria Hilf in Bad Neuenahr Ahrweiler setzte sich mit viel Engagement für Wein als Kulturgut und gesundes Genussmittel ein – Letzteres selbstverständlich nur in moderaten Dosen. Ein Auszug aus dem 1997er Sitzungsprotokoll: „Bezugnehmend auf seine klinischen Erfahrungen als Internist weist Dr. Kreuter darauf hin, dass zwischen den Arten alkoholischer Getränke differenziert werden müsse. Fast alle seiner alkoholkranken Patienten konsumieren in erster Linie Bier und Schnaps, keinen Wein – und das in einem Weinanbaugebiet (Ahr).“ Dass Wein mehr ist als ein alkoholisches Getränk, betonte er in unzähligen Vorträge weit über den Ahrkreis hinaus...

Beiden Ärzten gemein ist, dass sie sich auch während ihres aktiven verantwortungsvollen Berufslebens außerordentlich im Beirat der DWA engagierten... und natürlich beide große Weinfreunde sind.

Unabhängige renommierte, ehrenamtlich tätige Wissenschaftler und Mediziner Prof. Belz und Dr. Kreuter stehen seit Jahren mit ihrem guten Namen, ihrer wissenschaftlichen Expertise, ihrer Glaubwürdigkeit für die sachgerechte, evidenzbasierte Kommunikation der „Effekte des Weins zwischen Gesundheit Risiko“ - durchaus differenziert und kritisch.

Dies ist für die Arbeit der DWA von unschätzbarem Wert. Denn nur mit ausgewiesenen Experten kann dieses Thema objektiv, sachgerecht und nachhaltig kommuniziert werden. Die DWA kann sich für dieses außerordentliche ehrenamtliche Engagement nicht genug bedanken.

Eine Feierstunde mit aktuellen und früheren Weggefährten im kulturell herausragenden Rahmen des Kloster Eberbachs konnte nur ein kleines Dankeschön für die vielen gemeinsamen Jahre sein.



Prof. Dr. Gustav Belz

wie  
und

## Deutsche Weinkönigin Katharina Staab als Glücksfee für angehende Winzer

Im Rahmen der europäischen Initiative WINE in MODERATION schult die DWA bereits seit Jahren auch Auszubildende weinaffiner Berufe.



Dazu befassen sich die angehenden Winzer und Weintechnologen einen ganzen Schultag lang mit Wissenswertem über gesundheitliches Für und Wider des Weintrinkens, aber auch über rechtliche Rahmenbedingungen in Sachen Bewerbung. Sie informieren sich dabei auch über weinrelevante Regeln, die im Jugendschutz- und Gaststättengesetz verankert sind und die den Verkauf und Konsum von Wein im weinwirtschaftlichen Alltag beeinflussen.



Deutsche Weinkönigin Katharina Staab

„Was versteht man eigentlich unter *moderater Dosis*?“ oder „Warum reagieren Männer und Frauen, Alte und Junge, Asiaten und Osteuropäer so unterschiedlich auf Wein?“ aber auch „Wie sind die Aussagen zu den gesundheitlichen Effekten von Wein und Herzinfarkt, Diabetes und Co zu werten?“

Die Wine in Moderation-Seminare zielen darauf, die fachlichen, aber auch persönlichen Kompetenzenden der jungen angehenden Weinexperten zu steigern.

Anspruchsvolle Kunden möchten eine kompetente Antwort auf all diese Fragen. Der DWA ist es daher besonders wichtig, dafür das nötige Rüstzeug mit auf den Weg zu geben.

Die Schulungen sind Teil des Wine in Moderation- Programms, das mittlerweile in 14 verschiedenen Ländern national umgesetzt wird. Mit dieser Initiative hat sich die internationale Weinbranche gegenüber der EU-Kommission verpflichtet, ihren Teil dazu beizutragen, dass Wein nur in verantwortungsvoller Weise und in moderater Dosis konsumiert wird. Da dieses Engagement belegbar sein muss, fließen auch die Seminare in den Berufsschulen in eine umfassende Evaluierung ein. Sie werden erst zu Erfolgen, wenn man darlegen kann, was und wie viel gelernt wurde und vor allem, was bei den Auszubildenden „hängen geblieben“ ist. Dazu füllen die Schüler direkt im Anschluss sowie einige Monate später einen Fragebogen aus, in dem die vermittelten Kenntnisse noch einmal abgefragt werden.



Rucksack  
"Willkommen in  
besten Lagen"

Als Dankeschön für diese Mehrarbeit verlost die DWA attraktive Gewinne. Als Glücksfee fungierte dabei die charmante Deutsche Weinkönigin Katharina Staab.

Der Hauptgewinn, ein gut bestückter Picknick-Rucksack, ging an Ken Herbst von der BBS Bernkastel-Kues.

Weitere Preise, ein "*Willkommen in besten Lagen*" - T-Shirt gewann Christine Wolfram von der BBS Ochsenfurt und über das "*Generation-Riesling*" - T-Shirt freute sich von der BBS Bernkastel-Kues Jan Bollig.

Links im Bild:  
Gewinnerin Christine Wolfram aus Franken

Gewinner Jan Bollig von der Mosel



# Mediterrane Ernährung, Wein und Krebsrisiko

Die gesundheitlichen Auswirkungen der mediterranen Ernährung werden seit vielen Jahren intensiv erforscht. Um die Erkenntnisse zusammenfassend darstellen zu können, hatte ein deutsch-österreichisches Forscherteam bereits 2014 und 2015 eine systematische Übersichtsarbeit und Meta-Analyse der Daten zu der Frage erstellt, wie sich eine mediterrane Ernährung auf das Krebsrisiko beziehungsweise auf die Krebssterblichkeit auswirkt. Immerhin schätzt die Welt-Krebsforschungs-Stiftung (WCRF), dass etwa 30 % aller Krebserkrankungen durch eine gesunde Ernährung vermeidbar wären.



## Daten von über zwei Millionen Menschen ausgewertet

Mittlerweile liegen Daten aus 83 Studien vor, an denen mehr als zwei Millionen Menschen teilgenommen haben. Die zusammenfassende Auswertung ergab ein um 14 % signifikant verringertes Risiko, an Krebs zu versterben bei jenen, die den Vorgaben für eine mediterrane Ernährung am nächsten kamen. Ebenso beschreiben Studien ein signifikant verringertes Risiko von Darmkrebs und Brustkrebs sowie ein Trend zu weniger Prostatakrebs, wenn mediterran gegessen wurde (Detailauswertung siehe Folien).

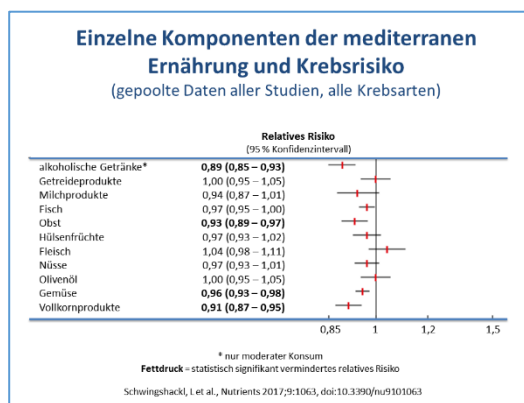
## Geringere Krebshäufigkeiten durch mediterrane Ernährung, inklusive Wein

Grundsätzlich sollten nicht einzelne Aspekte einer Ernährungsweise untersucht werden, sondern die Ernährung insgesamt. Denn in der Regel werden keine einzelnen Lebensmittel verzehrt, sondern Mahlzeiten aus diversen Zutaten, deren Inhaltsstoffe sich in ihren Wirkungen ergänzen. Gerade bei der mediterranen Kost ist das Zusammenspiel ihrer vielfältigen Bestandteile, zwischen deren Nährstoffen und Sekundärstoffen wie den Polyphenolen, augenfällig.

Dennoch konnten die Autoren der Meta-Analyse zeigen, dass für die Mittelmeerkost typische Lebensmittel und ein moderater Konsum alkoholischer Getränke einen besonderen Beitrag zu den gesundheitlichen Vorteilen leisten. So fanden sich signifikant verringerte Krebsrisiken vor allem dann, wenn vermehrt Obst (- 7 %), Gemüse (- 4 %), Vollkornprodukte (- 9 %) und wenn moderate Mengen alkoholischer Getränke (- 11 %) genossen wurden. Damit bestätigt die aktualisierte Auswertung der vorliegenden Studien, dass es auch bezüglich des Krebsrisikos günstig ist, sich möglichst eng an die Vorgaben einer mediterranen Ernährung zu halten, die meist auch ein Glas Wein zum Essen vorsehen.

**Mediterrane Ernährung und Krebsrisiko:  
aktualisierte systematische  
Studienübersicht und Meta-Analyse**

Schwingshackl, L et al.: Adherence to Mediterranean Diet and Risk of Cancer: An Updated Systematic Review and Meta-Analysis. *Nutrients* 2017;9:1063, doi:10.3390/nu9101063



*Quelle:  
Schwingshackl, L et al.: Adherence to Mediterranean Diet and Risk of Cancer: An Updated Systematic Review and Meta-Analysis. *Nutrients* 2017;9:1063, doi:10.3390/nu9101063*

**Mediterrane Ernährung und Krebsrisiko**

Relatives Risiko (bzw. Odds Ratio) für verschiedene Krebserkrankungen und die Krebssterblichkeit bei Studienteilnehmern, deren Essen und Trinken am deutlichsten den Kriterien einer mediterranen Ernährung entsprach (Auswahl)

Endpunkt	Anzahl Studien	Studienart	Relatives Risiko / Odds Ratio	95 % Konfidenzintervall
Krebssterblichkeit, gesamt	14	Kohortenstudien	<b>0,86</b>	<b>0,81 – 0,91</b>
Krebssterblichkeit, ehemalige Patienten	4	Kohortenstudien	0,95	0,82 – 1,12
Wiederauftreten einer Krebserkrankung	1	Kohortenstudie	0,61	0,18 – 2,07
Darmkrebs-Inzidenz	6	Kohortenstudien	<b>0,86</b>	<b>0,80 – 0,92</b>
Brustkrebsrisiko	1	Interventionsstudie	<b>0,43</b>	<b>0,21 – 0,88</b>
Brustkrebs-Inzidenz	7	Kohortenstudien	<b>0,94</b>	<b>0,90 – 0,99</b>
Prostatakrebs-Inzidenz	3	Kohortenstudien	0,96	0,92 – 1,00

Inzidenz = Häufigkeit der Erkrankung  
Fettdruck = signifikant vermindert  
Schwingshackl, L et al., *Nutrients* 2017;9:1063, doi:10.3390/nu9101063

- Mediterrane Ernährung und Krebsrisiko**
- systematische Auswertung und Meta-Analyse von Interventions- und Beobachtungsstudien bis einschließlich 25. August 2017
  - aktualisiert, d. h. 27 neue Studien eingeschlossen gegenüber den Analysen 2014 und 2015
  - insgesamt 83 Studien: 2 Interventionsstudien (RCTs), 51 Kohortenstudien und 30 Fall-Kontroll-Studien
  - insgesamt 2.130.753 Teilnehmer
  - getrennte Meta-Analyse von RCTs (höhere Evidenzstufe) und Beobachtungsstudien
  - Auswertung der gepoolten (zusammengefassten) Daten aller jeweils relevanten Studien
  - je nach Studie unterschiedliche Indizes für eine mediterrane Ernährung
  - alkoholische Getränke gehörten bei einigen Indizes dazu
  - nicht alle Studien unterschieden Getränkeart oder Trinkmuster
- Schwingshackl, L et al., *Nutrients* 2017;9:1063, doi:10.3390/nu9101063